

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 60.

Donnerstag den 20. Mai

1841.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1841.																	Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal				
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
Mai	12.	27	8.0	27	7.8	27	7.8	—	12	—	17	—	15	wolk.	wolk.	Regen	+	1	1	0	
	13.	27	8.0	27	8.0	27	7.9	—	10	—	17	—	15	Nebel	heiter	schön	+	1	0	0	
	14.	27	8.1	27	8.1	27	9.0	—	11	—	15	—	13	schön	Regen	wolk.	+	0	11	0	
	15.	27	9.0	27	9.0	27	8.9	—	10	—	15	—	13	heiter	schön	regn.	+	0	10	0	
	16.	27	8.9	27	8.8	27	8.7	—	10	—	16	—	14	wolk.	schön	schön	+	0	9	0	
	17.	27	8.9	27	8.5	27	8.0	—	9	—	19	—	15	f. heiter	f. heiter	f. heiter	+	0	8	0	
	18.	27	7.9	27	7.4	27	6.4	—	10	—	20	—	17	f. heiter	heiter	f. heiter	+	0	7	0	

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 685. (2) Nr. 3303.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Theresia Achtschin, nominac ihres minderjährigen Sohnes Johann Achtschin, als erklärtem Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 31. März 1841 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung hier in der Stadt verstorbenen bürgerlichen Gastgebers und Realitätenbesizers Johann Achtschin, die Tagsetzung auf den 7. Juni 1841 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 1. Mai 1841.

immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 4. Mai 1841.

Rechtliche Verlautbarungen.

3. 676. (3) Nr. 3765./XVI.

Verlautbarung.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der Religionsfonds-Herrschaft Michelsitten, vereint mit dem Religionsfondsgute Bischofslack, wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, ddo. Laibach am 20. April d. J., Nr. 3095, in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Michelsitten an den nachbenannten Tagen Vermittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr nachstehende Feldfrüchten- und Jugendzehente auf die Dauer von sechs nach einander folgenden Jahren, nämlich vom 1. November 1841 bis hin 1847, versteigerungsweise in die Pachtung werden überlassen werden, als: am 1. Juni 1841, die zur k. k. Religionsfondsherrschaft Michelsitten gehörigen Feldfrüchten-Zehente in den Gemeinden Oberfernig, Moisesberg, Galloch, Glina, Lachovitsch, Duorje, Grad, Ulrichsberg, Unterfernig und Stegrie, St. Martin, Dobrova, Poschenig, Kerstetten, Stephansberg, Kreuzberg oder Sitichdorf, Michelsitten, Ambrosiöberg, Adersgass, Oberfeld, Mitterdorf, Dilschegg, Wink-

3. 675. (3) Nr. 3331.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Francisca Clemencich, als erklärten Erbinn, zur Erforschung der allfälligen Schuldenlast nach dem am 5. April 1841 zu Dornegg verstorbenen Herrn Andreas Marcegla, gemeinsamen Pfarrers, Dechants und Consistorial-Rathes, die Tagsetzung auf den 21. Juni 1841, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was

lern, Lausach, Hülben, Suchadolze, Mille, Waisach; dann der Jugendzehent in Prassie. — Am 2. Juni 1841 die zum k. k. Religionsfonds-Gute Bischofsack gehörigen Feldflüchten Zehente in den Gemeinden Pötsch, Rottach, Jarz, Heiligen Geist, Hülben, St. Barbara und St. Oswaldi, Gabersberg, Klenoberg und Sabothberg. — Die Pachtlustigen werden daher an den obbestimmten Tagen in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Mischelstetten zu erscheinen mit dem Beisatze eingeladen, daß die Pachtbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können, und die Zehentholden ihr gesetzliches Einspruchsrecht entweder sogleich bei der Pachtversteigerung, oder nach derselben binnen des gesetzlichen Termines von sechs Tagen um so sicherer geltend zu machen haben, als widrigens späterhin hierauf kein Bedacht mehr genommen werden wird. — K. K. Verwaltungsrath der Religionsfonds-Herrschaft Mischelstetten vereint mit dem Religionsfonds-Gute Bischofsack am 5. Mai 1841.

3. 684. (3)

Be k a n n t m a c h u n g.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nächst der Badeanstalt des Zimmermeisters Paif, oberhalb der Tyrnau im Laibachflusse, ein eigenes Bassin als Freibad für die Unbemittelten, vom 15. d. M. angefangen täglich von 5 Uhr Morgens bis Abends zum unentgeltlichen Gebrauche offen gehalten werden wird. Ohne Badehofen wird Niemand in das Bad gelassen, welche den Mittellosen auf Verlangen bei der Badeanstalt unentgeltlich verabfolgt werden. Uebrigens versteht man sich, daß diejenigen, welche von dieser Badeanstalt Gebrauch machen, die Regeln der Sittlichkeit und des Anstandes hiebei genau beobachten, jedes Geschrei, Gedränge und leichtsinniges Benehmen sorgfältig vermeiden, und sich der zur Handhabung der Ordnung dort aufgestellten Aufsicht in allem willig fügen werden.

Von der k. k. Polizei-Direction. Laibach am 14. Mai 1841.

3. 624. (3)

N a c h r i c h t.

Von der hier bestehenden Grotten-Verwaltungs-Commission wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am Pfingstmontage, d. i. am 31. Mai 1841, hierorts das übliche Grottenfest Statt finden, und zu diesem Ende eine glänzende Beleuchtung der Grotte veranstaltet werde, wozu demnach die verehr-

lichen Liebhaber von Naturmerkwürdigkeiten höflichst eingeladen werden.

Für die Besuchenden werden folgende Bestimmungen zur Richtschnur dienen:

1) Der Beginn des Festes ist mit Schlag 3 Uhr Nachmittags, mit 3 Pöllerschüssen wird das Zeichen dazu gegeben werden. Die Erleuchtung der Grotte wird von dem Eingange bis zum Turnierplatze, und von da bis zur Gegend, zum St. Stephan genannt, endlich an den sogenannten Calvarienberg reichen, und dieses Fest unter Begleitung einer gut besetzten Musik bis 6 Uhr Abends dauern.

2) Beim Eingange in die Grotte ist an die Casse das Eintrittsgeld von 1 fl. für die Person gegen Lösung eines Billets zu bezahlen, und das Billet sonach im Eingange der Grotte abzugeben. Auch ist Jedem von der angestellten Bedienung alles belästigende Betteln ausdrücklich untersagt. Domestiquen der Grottengäste sind vom Eintrittsgelde frei.

3) Wird sehr angelegentlich ersucht, sich alles Abschlagens von Steinen zu enthalten, endlich;

4) Wird noch insonderheit zur gefälligen Wissenschaft der verehrten P. T. Grotten-Besucher der Umstand berührt, daß von der durch den mittlerweile verstorbenen k. k. Kreis-Ingenieur, Mloys Schaffenrath, im Jahre 1834 herausgegebenen Beschreibung der Adelsberger Grotte eine hinlängliche Anzahl Exemplare auf gefälligem Fiumaner Belin-Druckpapier, und zwar das Stück um den fixen Preis von einem Gulden C. M., sowohl bei dem hierortigen Tabak- und Stämpelverleger, Herrn Fabiani, als auch in dem hiesigen Gasthose zur ungarischen Krone, und gleichmäßig in dem im nämlichen Gasthose ebenerdig befindlichen Kaffeehause käuflich zu haben sind.

Adelsberg den 29. April 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 687. (2)

Nr. 1147.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit kund gemacht, daß alle jene, die auf den Verlaß des am 1. Februar 1841 zu Fuschine Haus-Nr. 7 verstorbenen Kaischlers und Mühlners Peter Martinz, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen gedenken, zu der auf den 9. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts angeordneten Liquidationssagung so gewiß zu erscheinen haben, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 20. April 1841.

Z. 686. (2)

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit kund gemacht: Es sey in der Executionsache des Herrn Michael Faller von Laibach, als Cessionär des Marcus Mollaverch, wider Jacob Gregoritsch von Radgoritz, Haus Nr. 26, wegen aus der Session ddo. 2. Juni 1835 schuldigen 333 fl. 24 kr. M. M. sammt Zinsen und Kosten, die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Radgoritz Haus Nr. 26 gelegenen, der D. O. R. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 272 dienstbaren, gerichtlich auf 1939 fl. bewertheten ganzen Hube sammt An- und Zugehör, dann der auf 110 fl. 6 kr. geschätzten Fahrnisse, als: 2 Pferde sammt Pferdgeschirr, 2 Kühe, 1 zweispännigen Wagens, 1 Eischeß, 2 Bänke, 1 Wanduhr, 4 Wandbilder, 2 Bottungen, 1 Holz- und 1 Handbocke, 2 Mistgabeln, 2 Hauen, 2 Sensen, 1 Holzsäge, 2 Kleidertruben, und 1 Speiskostens, bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen als auf den 17. Juni, 19. Juli und 19. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Radgoritz mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese Hube und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramt eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibach am 26. April 1841.

Z. 691. (2)

ad Nr. 713/723

Feilbietungs-Edict.

Von der Bezirksobrigkeit Krupp in Unterkrain wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des hierortigen Steueramtes in die executive Feilbietung der den Militär-Gränzern der 11. Oesterzer Compagnie, als: Daco Damianovich, von Draga Haus Nr. 3, Miko Sandor, von Mallinze Haus Nr. 5, Stephan Cajotovich von Fernize Haus Nr. 10, Dimiter Cajotovich, von eben daselbst Haus Nr. 7, Marko Bukahovich, von Runchone Haus Nr. 6, Miko Badovinacz, von Kamajne Haus Nr. 4, Mare, recte Joso Keszarich, von Keszerje Haus Nr. 3, Tade Bersovich, von Broschloviza Haus Nr. 5, und Tade Gollsch, von Gollsche Haus Nr. 1, gehörigen, in den Weingebirgen Radoviza, Bresoviza, und Vinomer liegenden, den Bergobrigkeiten Herrschaft Linöb, Commenda und Probstseigütl Mötting dienstbaren Ueberlands Weingärten sammt An- und Zugehör, wegen l. f. Grundsteuer Rückständen nach Weisung und Ermächtigung der k. k. Kreisamts-Verordnung vom 30. April 1830, Z. 2069, gewilliget, und für die zu veräußernde Realität eines jeden einzeln der obangeführten Rückständler, drei Feilbietungstagsatzungen, als: die erste auf den 7. 8. 9. 11. und 12. Juni, die zweite auf den 5. 6. 7. 8. und 10. Juli, und die dritte auf den 2. 3. 4. 5. und 7. August l. J., jederzeit Vor-

Nr. 941.

und Nachmittags mit Beginn der gewöhnlichen Amtsstunden mit dem ausdrücklichen Beisatze anberaumt worden, daß, wenn diese in die Execution gezogenen Ueberlandsrealitäten weder bei den ersten noch zweiten Feilbietungen an Mann gebracht werden sollten, solche bei den dritten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen zum zahlreichen Erscheinen in loco der Realitäten mit dem Unbange hiemit eingeladen werden, daß die Grundbuchs-extracte, Schätzungsprotocolle und die Vicitations-Bedingnisse täglich in dieser Amtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Steuerbezirksobrigkeit Krupp am 8. Mai 1841.

Z. 692. (2)

Nr. 403.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Rassenfuss wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Grundobrigkeit Herrschaft Klingensfeld, in die executive Feilbietung der, von der Anna Kiern erstandenen Joseph Kiern'schen Realitäten, namentlich der, der Herrschaft Klingensfeld sub Rect Nr. 433 und 435 dienstbaren $\frac{3}{4}$ und $\frac{5}{8}$ Hofstatt sammt Gebäuden, und der eben dahin sub Postaten Nr. 2, 13, dann 2, 3, 8, 28, 32, 42, 58, 60, 63 und 27 ein-dienenden Bergrealitäten in Gabernig, wegen nicht zugehaltenen Vicitationsbedingungen und respective Nichtbefolgung des Meistboths-Zuweisungsbescheides vom 22. Jänner 1841, Nr. 75 gewilliget, und hiezu die Tagsatzung auf den 28. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Unbange bestimmt worden, daß in so ferne die zu veräußernden Realitäten bei der Vicitations-tagsatzung nicht um oder über den Schätzungswert pr. 488 fl. an Mann gebracht werden könnten, auch unter demselben auf Gefahr und Unkosten der faumseligen Zahlerin Anna Kiern hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Rassenfuss am 15. April 1841.

Z. 681. (3)

Nr. 900./R.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es habe Vincenz Pollak von Neumarkt, als Cessionär und Rechtsnachfolger der Agnes Godar, Tochter und Erbin der Maria Godar verwitwet gewesenen Oliba, um die Einberufung um sohinige Todeserklärung des Joseph Oliba, Sohnes des im Jahre 1785 zu Radmannsdorf verstorbenen Rath's-Verwandten Ambros Oliba, gebeten, welchem man zu diesem Ende den Herrn Georg Schevel als Curator aufgestellt hat.

Der verstorbene Joseph Oliba wird sonach mittelst gegenwärtigen Edictes aufgefodert, binnen einem Jahre vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder aber dasselbe auf irgend eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, widrigenfalls er nach Verlauf dieser Zeit auf weiteres Anlangen für todt erklärt werden würde.

Radmannsdorf am 24. April 1841.

3. 680. (3)

E d i c t.

Nr. 818./R.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Koval von Ruzje, und dessen gleichfalls unbekannten Erben bekannt gemacht: Es habe wider sie Primus Finschinger von Podnart hieramts eine Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der, für sie mittels der Schuldbriefe vom 2. December 1796 und vom 9. Jänner 1797 auf der zur Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 606 dienstbaren Realität haftenden Forderung pr. 800 fl. G. M. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 18. August l. J. anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und sie sich vielleicht außer den k. k. Erbstaaten befinden, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Georg Schevel von Radmannsdorf als Curator aufgestellt, mit welchem die vorliegende Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen ausgetragen werden wird.

Hievon werden die Geklagten mittels gegenwärtigen Edictes zu dem Ende verständigt, damit sie entweder bei der Tagsatzung selbst erscheinen, oder ihrem Curator die allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder aber endlich sich selbst einen Vertreter zu wählen und diesem Gerichte namhaft machen können.

R. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 17. April 1841.

recte Franz Finschinger von Podnart, und dessen gleichfalls unbekannten Erben bekannt gemacht: Es habe wider dieselben Primus Finschinger aus Podnart hieramts eine Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der Forderung aus dem Ehevertrage vom 31. October 1795, intabulirt auf der zur Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 606 dienstbaren Realität seit 31. Mai 1798 eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 18. August l. J. früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden ist.

Da nun der Aufenthalt der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und sie sich vielleicht außer den k. k. Erbstaaten befinden, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Georg Schevel von Radmannsdorf als Curator aufgestellt, mit welchem die vorliegende Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgetragen werden wird.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie entweder bei der Tagsatzung selbst erscheinen, oder aber dem Curator die erforderlichen Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder endlich sich einen andern Vertreter wählen und diesem Gerichte rechtzeitig namhaft machen können.

R. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 17. April 1841.

3. 679. (5)

E d i c t.

Nr. 817.

3. 677. (3)

E d i c t.

ad Nr. 1455.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiermit öffentlich kund gemacht: Es seye über Ansuchen des Johann Knaus von Gorra, wegen ihm aus dem Urtheile ddo. 19. Juli 1839 schuldigen 45 fl. und 14 fl. 47 kr. c. s. c., in die executive Teilbietung der, dem Johann Petritsch vulgo Semlak von Grachovo gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 704 dienstbaren, gerichtlich auf 638 fl. 40 kr. geschätzten $\frac{2}{3}$ Hube gewilliget worden, und es seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 21. Juni, auf den 21. Juli und auf den 21. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Grachovo mit dem Beisage bestimmt, das diese $\frac{2}{3}$ Hube, falls sie bei der ersten und zweiten Teilbietungstagsatzung nicht um den Schätzwert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Tagsatzung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 29. April 1841.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird den unbekannt wo befindlichen Franz Drafschens'chen Kindern von Habbach, und ihren gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern bekannt gemacht: Es habe Primus Finschinger von Podnart wider sie hieramts eine Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der, zu ihren Gunsten mittels des Schuldbriefes vom 21. November 1800 auf der zur Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 606 intabulirten Forderung pr. 475 fl. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 18. August l. J. früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und sie sich vielleicht außer den k. k. Erbstaaten befinden, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Georg Schevel von Radmannsdorf als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen ausgetragen werden wird.

Hievon werden die Geklagten mittels gegenwärtigen Edictes zu dem Ende verständigt, damit sie bei der Tagsatzung selbst erscheinen, oder ihrem Curator die erforderlichen Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder aber endlich sich einen andern Vertreter wählen und dem Gerichte namhaft machen können.

R. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 17. April 1841.

3. 678. (3)

E d i c t.

Nr. 816.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem unbekannt wo befindlichen Barthelma